

Der Codierplatz im Versuchspostamt Braunschweig 1

Stand: Juli 2022



Die 19 Codierplätze CP 770 befinden sich in einem durch Glaswände abgetrennten Raum.

Bildausschnitt: Broschüre 3300 von AEG-Telefunken.

Der Codierplatz CP 770.

Die Tastatur des Codierplatzes enthält einen Nummernblock, einen Buchstabenblock sowie Sondertasten. Die Eingaben durch das Codierpersonal korrespondieren mit dem Codierzuoordner, der die entsprechenden Befehle an den Drucker für den Druck des Matrixcode, und für die Weiterleitung der zugeführten Briefe oder Postkarten über eine der 11 Vorverteilrinnen zur weiteren Verteilung in der BVA ausgibt.



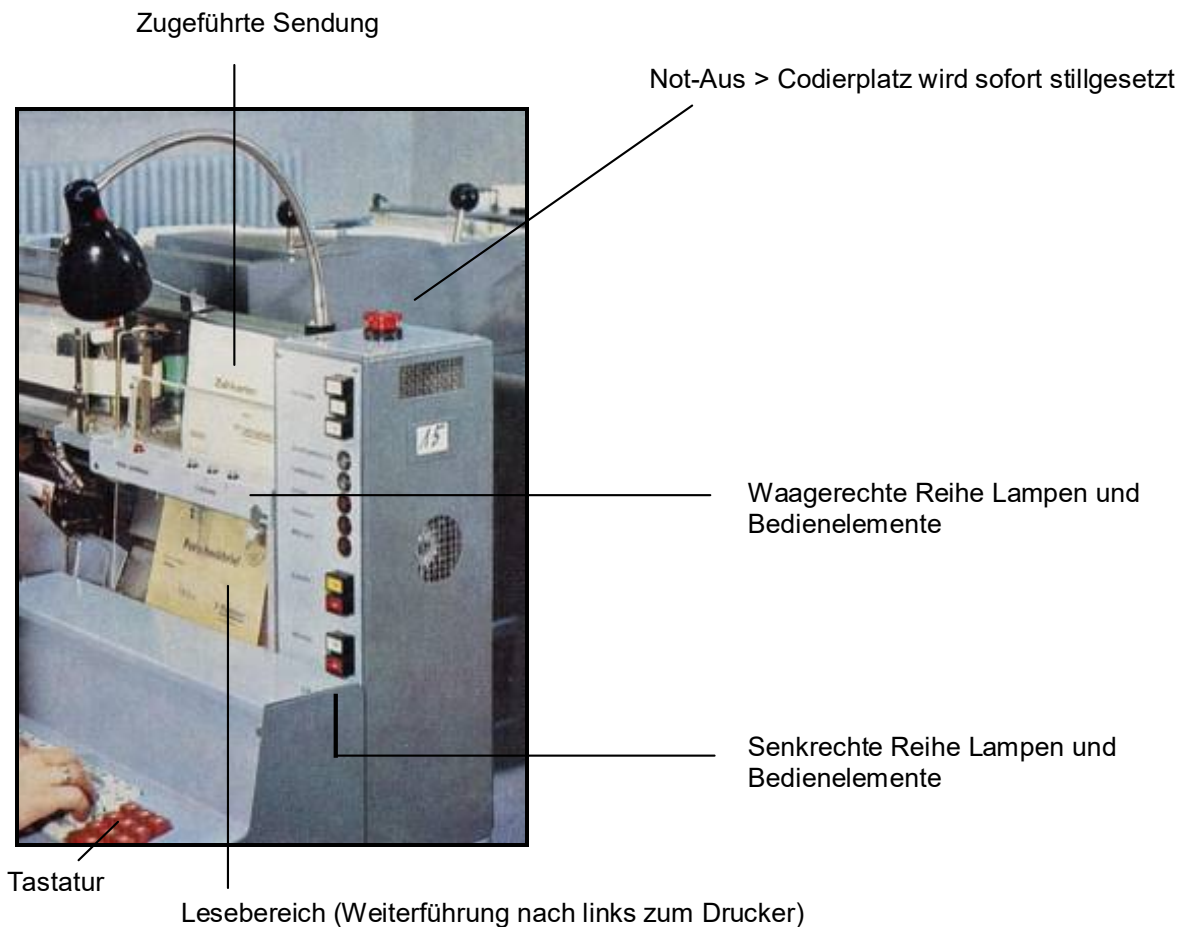
Codierplatz CP 770.

Bild: Broschüre 3300 von AEG-Telefunken.

Für die maschinelle Verteilung der Sendungen ist nur der Matrixcode relevant. Die Zuführung der Sendungen zur Verteilmaschinen werden durch den Verteilzuordner gesteuert. Gelangen die Sendungen in den Eingang der Verteilmaschinen, werden mittels Abtastsysteme die auf den Sendungen gedruckten Matrixcodes gelesen. Entsprechend der im Verteilzuordner hinterlegten Daten werden dann die Sendungen in die Zielfächer abgelegt.

Fehlleitungen kamen vor; sie wurden in das NE-Fach ausgeschieden und/oder handverteilt.

Bedien- und Anzeigeelemente CP 770.



Die waagerechten und senkrechten Lampen sind u.a.: Belegungslampen, STOFF, EIN, KEINE ZUORDNUNG, SERVICE, GESPERRT, Störungslampen, ...

Erläuterungen:

Die Lampe „KEINE ZUORDNUNG“ leuchtet auf, wenn der Rechner keine der eingetasteten Informationen (Codierung) entsprechende Zuordnung finden kann.

Die Lampe „STOFF“ leuchtet ab Inbetriebnahme des Codierplatzes bis zum Abschalten der Stoffzuführung (Sterntaste + 8) und bedeutet, daß der Vorgang „Stoffanforderung“ läuft.

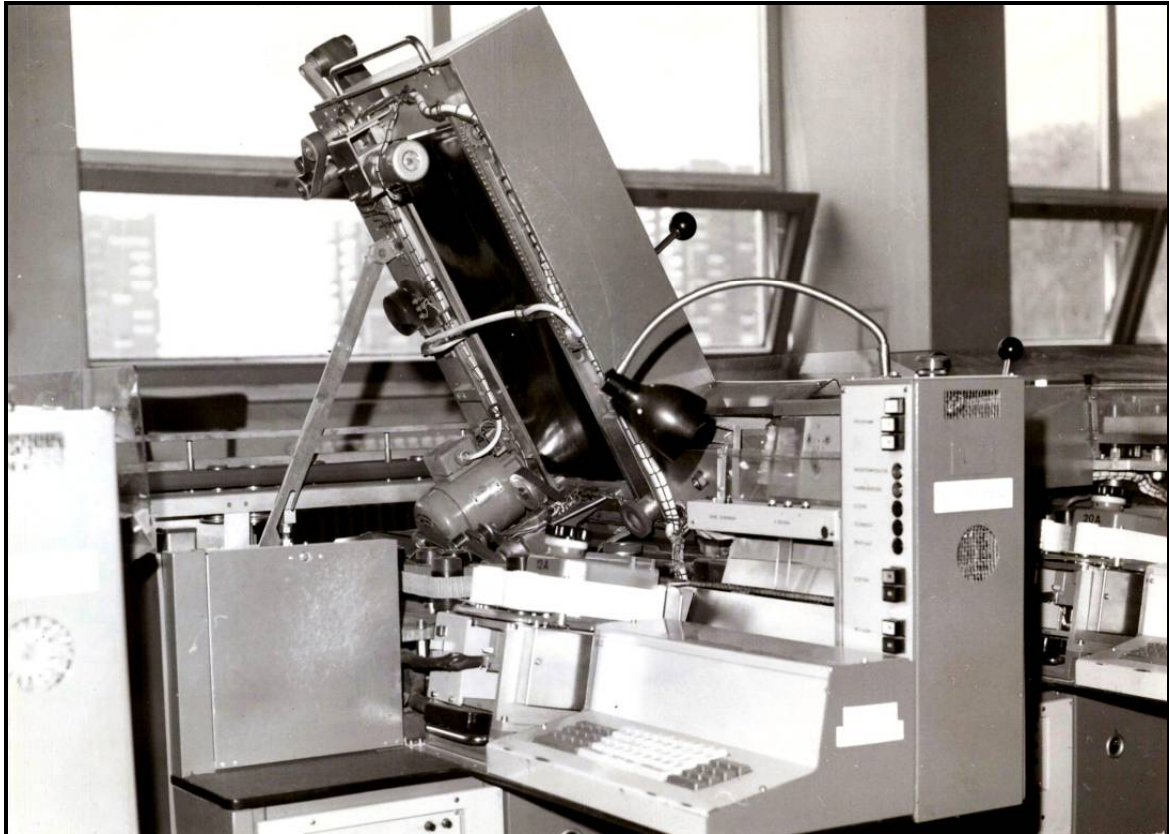
Die Lampe „EIN“ leuchtet, wenn die Codierplätze über den zentralen Codierbereichsschalter (am Bedienfeld Codierbereich) eingeschaltet worden sind.

Die Lampe „SERVICE“ leuchtet, wenn der Codierplatz zu Prüfzwecken vom Wartungspersonal auf Eigenbetrieb (keine Programmabhängigkeit) umgeschaltet wurde.

Die Lampe „GESPERRT“ leuchtet, wenn eine Störung am Codierplatz, am Rinnensystem oder an einem Endstapler auftritt.

Störungslampen:

- **TECHNISCH** - Technische Störung, muß vom Wartungspersonal beseitigt werden.
- **BRIEFLAUF** - Brieflaufstörungen sind von der Codierkraft zu beseitigen.
- **FARBANDENDE** - Ein neues Farbband muß aufgelegt werden.



Codierplatz CP 770 während Wartungsarbeiten: Pufferstapler hochgestellt.

Mitte unten die Codierplatz-Tastatur. Links daneben etwas erhöht das Druckwerk ohne Abdeckhaube. Die helle Heißprägefolie ist gut zu erkennen.

Eingangs- und Abgangsbearbeitung.

Im Codierzuoordner sind die Programme „Eingangsbearbeitung“ und „Abgangsbearbeitung“ abgelegt. Er übernimmt die Steuerung der Sendungen von den Codierplätzen bis zu den Endstaplern bzw. zu den Verteilmaschinen. Das jeweilige Programm wird von der Codierkraft an den Codierplätzen 9 -19 frei gewählt; an den CP 1 - 8 ist es fest vorgegeben.

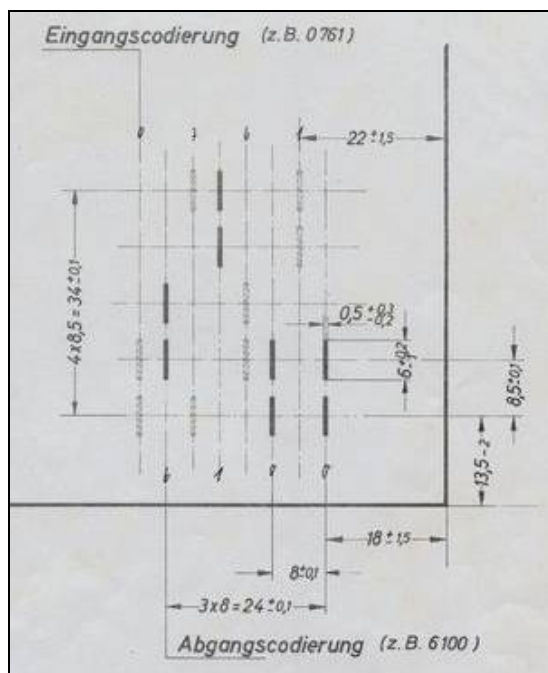
Die Tastatur des Codierplatzes enthält einen Nummernblock zur Eingabe z.B. der PLZ, einen Buchstabenblock zur Eingabe z.B. des Extraktionscodes sowie Sondertasten. Die Eingaben durch das Codierpersonal korrespondieren mit dem Codierzuoordner, der die entsprechenden Befehle an den Drucker, für den Druck des Matrixcode, und für die Weiterleitung in der AVA ausgibt.

Für die automatische maschinelle Verteilung in der Verteilmaschine ist nur der Matrixcode relevant.

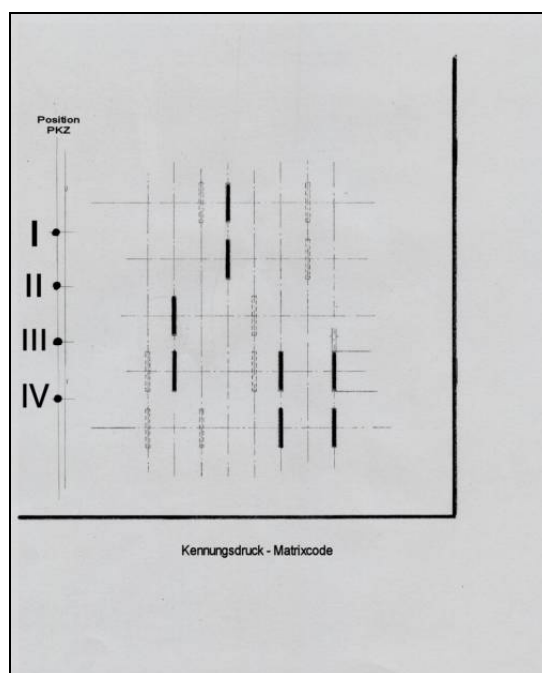
Die Verteilmaschinen werden durch den Verteilzuordner gesteuert. Gelangen die Sendungen in den Eingang der Verteilmaschinen, werde mittels Abtastsysteme die auf den Sendungen gedruckte Matrixcodes gelesen. Entsprechend der im Verteilzuordner hinterlegten Daten werden dann die Sendungen in die Zielfächer abgelegt.

Fehlleitungen kamen vor; sie wurden ausgeschieden und/oder handverteilt.

Codierfeld (Kennungsdruck):



Stellung PKZ zum Codierfeld



Die Maße für das Kennungsfeld sind von der unteren rechten Briefecke anzusetzen, siehe Bild links.

Die Stellung der PKZ zum Codierfeld zeigt das Bild rechts. Der horizontale Abstand des PKZ zum ersten Codebalken sollte 24 mm betragen.

Aus unterschiedlichen Gründen: Vereinzelungsfehler etc. kommen Drucke des Codes und der PKZ auf den Sendungen verschoben vor, sowohl nach rechts als auch nach links.

Codierungen, Codierarten

Die Codierungen verliefen nach bestimmten Regeln, die sich mit der Betriebslaufzeit änderten. Unterschieden wurde nach:

Eingangs- und Abgangsbearbeitung,
weiterhin z.B. Sendungen der Ortspost, LB, andere PÄ, DDR, Ausland usw.,
Sondercodierungen (Sondertasten), Innerbetriebliche Kennzahlen IKZ,...

.

Im Kapitel Matrix-Codierung - Briefsendungen werden die Abläufe am Codierplatz eingehend beschrieben. Hier soll nur noch einmal erwähnt werden, daß das Druckwerk für den Matrixcode im Codierplatz integriert ist. Die Codierkraft hat das entsprechende Codierband in den Drucker einzulegen und ggf. zu wechseln.

Ausführliche Beschreibungen aller Varianten können ebenfalls den Handbüchern der Arge Briefpostautomation ^{*1} entnommen werden.

^{*1} ArGe : Arbeitsgemeinschaften deutscher Philatelisten

Druckwerk 770.

Die Codierung, das Bedrucken von Briefsendungen mit einer maschinenlesbaren Kennung (Code) in Form eines Matrix-Balkenmusters erfolgt mittels eines speziellen Druckwerks DW 770.

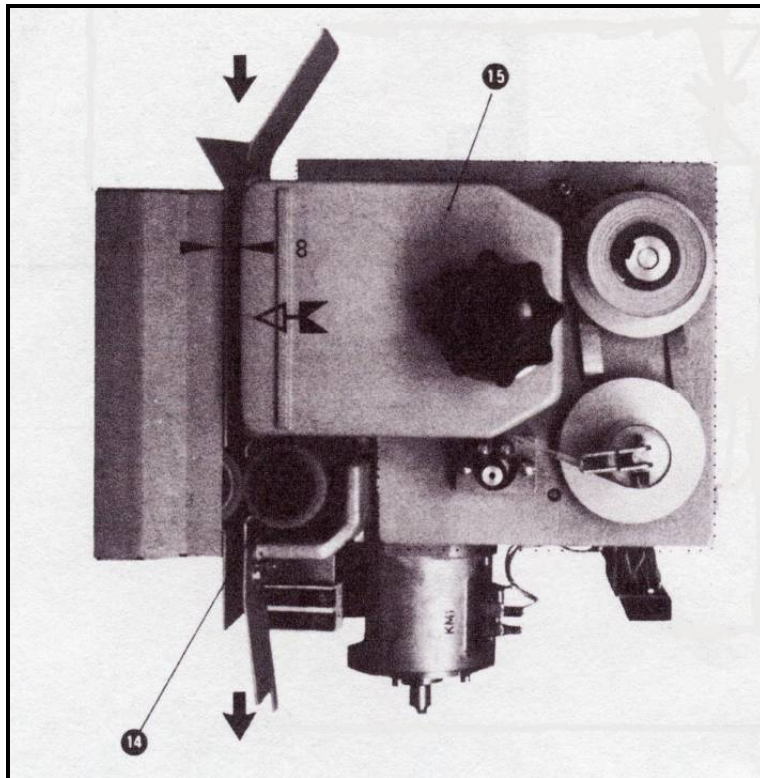
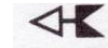


Bild: Informationsblatt AEG-Telefunken 0875

↓ Brieflaufrichtung



Druckrichtung

- 11 Antrieb 1
- 12 Antrieb 2
- 13 Anschlußstecker
- 14 Positionierrollen
- 15 Schnellverschluß
- 16 Schnellverschluß
- 17 Farbband

8 mm Spaltbreite für Briefsendungen

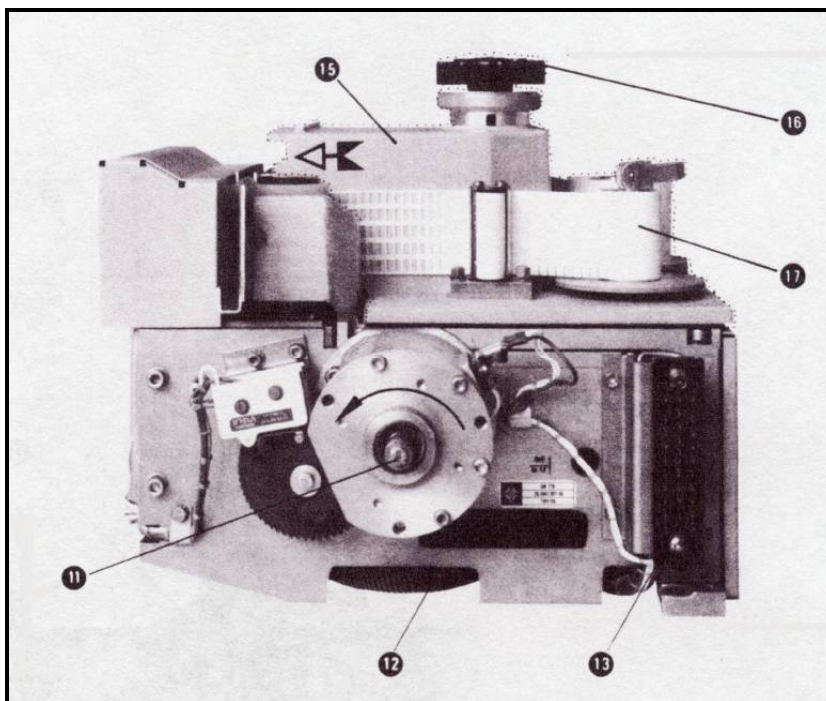
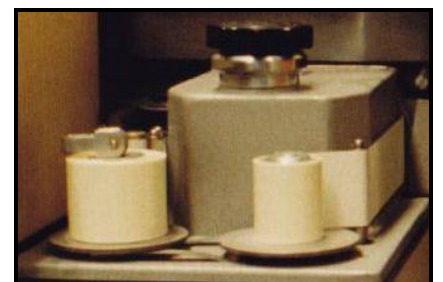


Bild: Informationsblatt AEG-Telefunken 0875

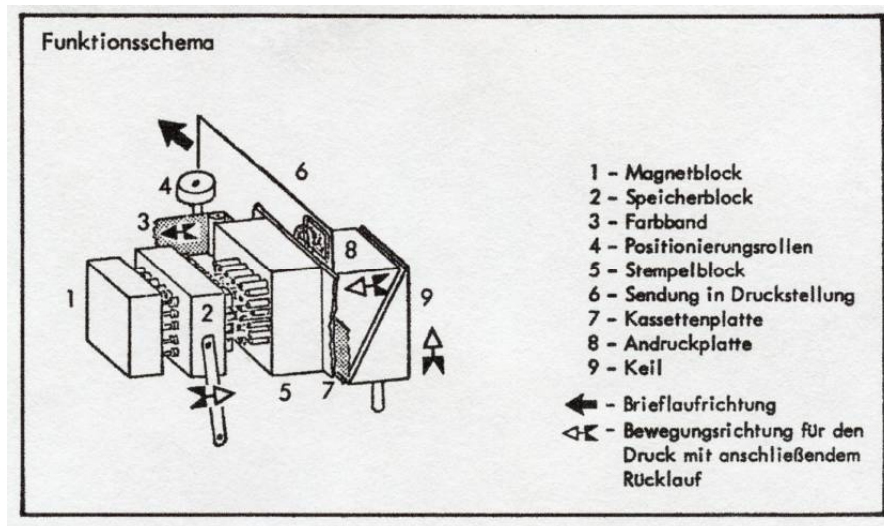


Dieses Druckwerk befindet sich am Codierplatz CP 770 linksseitig der Codierkraft auf Höhe der Tastatur.

Die Ansteuerung erfolgt über den Zentralrechner.

Bild oben: Druckwerk ohne Abdeckhaube.

Spezifikation DW 770.



Besondere Merkmale:

- Automatische Positionierung der Sendung
- für Eingangs- und Abgangspost
- druckt gleichzeitig ein PKZ
- Aufdruck sofort wischfrei
- Einsatz von pigmentierten Farbbändern wie:
lumineszierend,
magnetisch, und andere
Pigmentierungen
- schneller Farbbandwechsel durch Kassetten

Bild: Informationsblatt AEG-Telefunken 0875

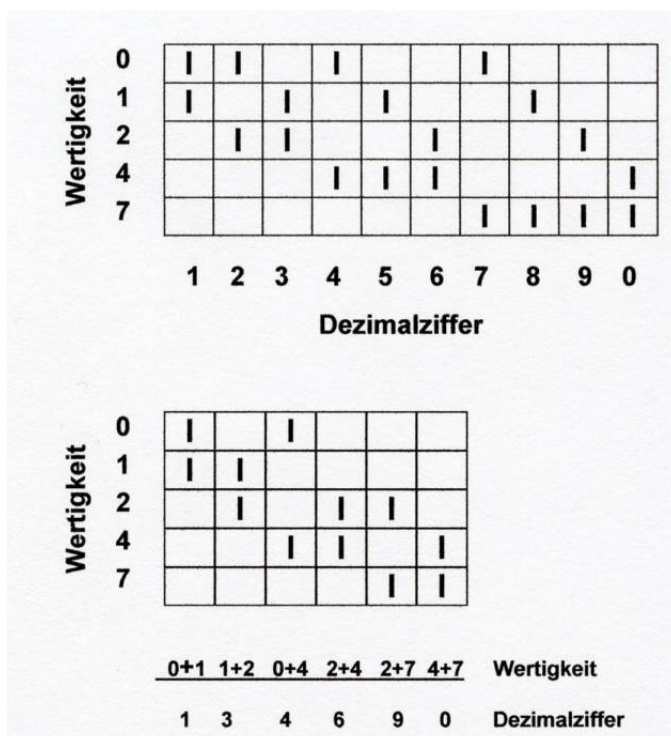
Druck-Prinzip:

Die Sendung wird durch die lichtschrangengesteuerten Positionierungsrollen in die richtige Lage gebracht und von der Andruckplatte gegen die Kassettenplatte gedrückt. Das Farbband liegt zwischen Sendung und Kassettenplatte. Durch die von der Zentralelektronik und Codierplatz kommenden Signale werden die zugeordneten Magnete der Stempel erregt. Im Speicherblock werden die entsprechenden Speicher gesetzt, die dann beim Vorwärtsbewegen die beheizten Stempel (auf ca. 150 – 170 °C)*¹² aus dem Stempelblock gegen Farbband und Sendung drücken. Die Pigmente werden damit von der Trägerfolie (Farbband) auf die Sendung übertragen (geprägt). Anschließend wird die Sendung freigegeben und aus dem Druckwerk transportiert.

Die Codierbänder (Heißprägefolien) wurden von der Firma Oeser in Göppingen hergestellt.

*¹² Man bezeichnet diese Temperatur auch als Absiegeltemperatur

Der 2-aus-5-Code (Strich-Codierung II mit 8 mm seitlichem Strich-Abstand),



Anordnung der Balken im Matrixcode

links: Schlüsseltabelle

Ein Beispiel anhand einer im 2-aus-5-Code gedruckten Zahl (Dezimalziffer)

Decodiert: 134690

Die PKZ wurden anfangs mit einem integrierten zweiten Druckwerk - mit Schreibmaschinenband - auf die Postsendungen aufgedruckt. Es konnte ein rotes, blaues oder schwarzes Band eingelegt werden. Oft nahm man, was gerade vorhanden war, auch ein zweifarbiges.
Im Laufe der Weiterentwicklung wurden PKZ und Code über ein Druckwerk und einer Heißprägefolie auf die Sendungen aufgeprägt. Das zweite Druckwerk und die altbekannten Farbbänder hatten damit ausgedient.

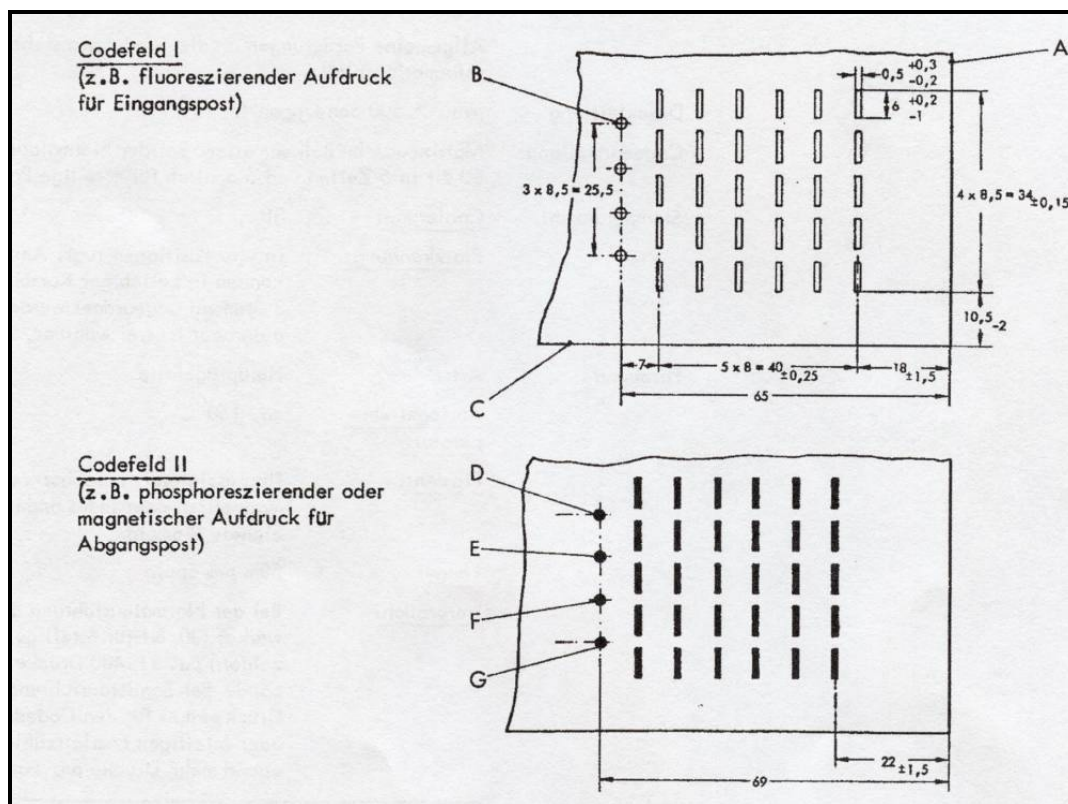


Bild: Informationsblatt AEG-Telefunken 0875

Das obige Bild veranschaulicht die Stempel-Matrix. Es sind in der Normalausführung 30 Stempel in Matrixform angeordnet – für 6stellige PLZ. Es konnten Sonderanfertigungen für 5- oder 4stellige PLZ bestellt werden.

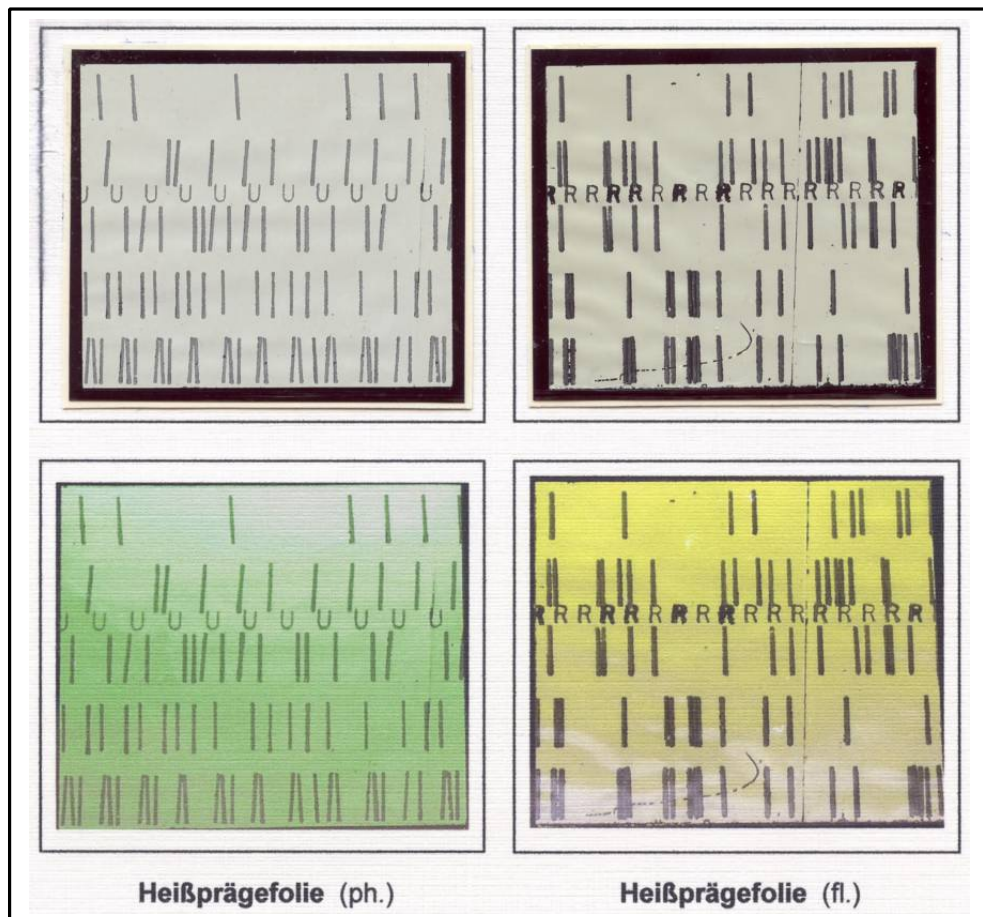
In den vier Positionen D, E, F und G befinden sich die Stempel für die Platzkennung (PKZ). Die Stempelgravur war frei wählbar.
A: rechte Seite Sendungskante, C: Sendungsunterkante
Die Druckleistung beträgt max. 7.500 Sendungen/h.
Die Länge der Heißprägefolie beträgt 50 m pro Spule.
Der Verbrauch in Normalausführung des Druckwerks (bei 30 Bit für 6stellige Postleitzahlen) betrug ca. 11.400 Drucke.

In der Sonderausführung für das PA Braunschweig für 4 Postleitzahlziffern hatte das Druckwerk 20 Stempel: (5 x 4) – Matrix;
damit wurden ca.15.600 Drucke erreicht - wie man nach obigen Maßzahlen leicht nachrechnen kann.

Der Matrixcode wurde in Braunschweig von Anfang an lumineszierend auf die Sendungen aufgeprägt.

Die Lumineszenz erfolgt entweder fluoreszierend (fl.) oder phosphoreszierend (ph.). Zum einen mußte der Zunahme der lumineszierenden Briefmarken Rechnung getragen werden, zum anderen brauchte man ein Unterscheidungskriterium für das Eingangs- und Abgangsprogramm des Codierzuoorders.
Die aufgedruckten bzw. aufgeprägten Codes wurden daher einem bestimmten Programmablauf zugeordnet. Abweichungen kamen vor.

Heißprägefolien des Druckwerks.



Oben: Original Heißprägefolie, **unten:** Folie unter UV-Licht
In den Lücken des Codedruck erkennt man den Abdruck der PKZ.
Die Folie wurde also bestmöglich ausgenutzt..

Die Lunineszenz (fl.) bzw. (ph.) der Druckerfolie wurde wie folgt eingesetzt:

Eingangsbearbeitung:

Abgangsbearbeitung:

bis 2.1.1977 (ph.)

bis 2.1.1977 (fl.)

ab 3.1.1977 (fl.)

ab 3.1.1977 (ph.)

In der Zeit vom 24.9. – 30.10.1973 wurde keine Abgangspost wegen technischen Umbaus codiert.

PKZ

Jedem Codierplatz wurde ein anfangs ein Kennbuchstaben, später eine Kennziffer zugeordnet. Das Codierplatzkennzeichen (PKZ) diente dazu, bei Recherchen im Störfall oder bei sonstigen Anlässen den Codierplatz auszumachen. Auch die Codierkraft, die in diesem Zusammenhang ihren Dienst verrichtete war sofort bestimmbar.

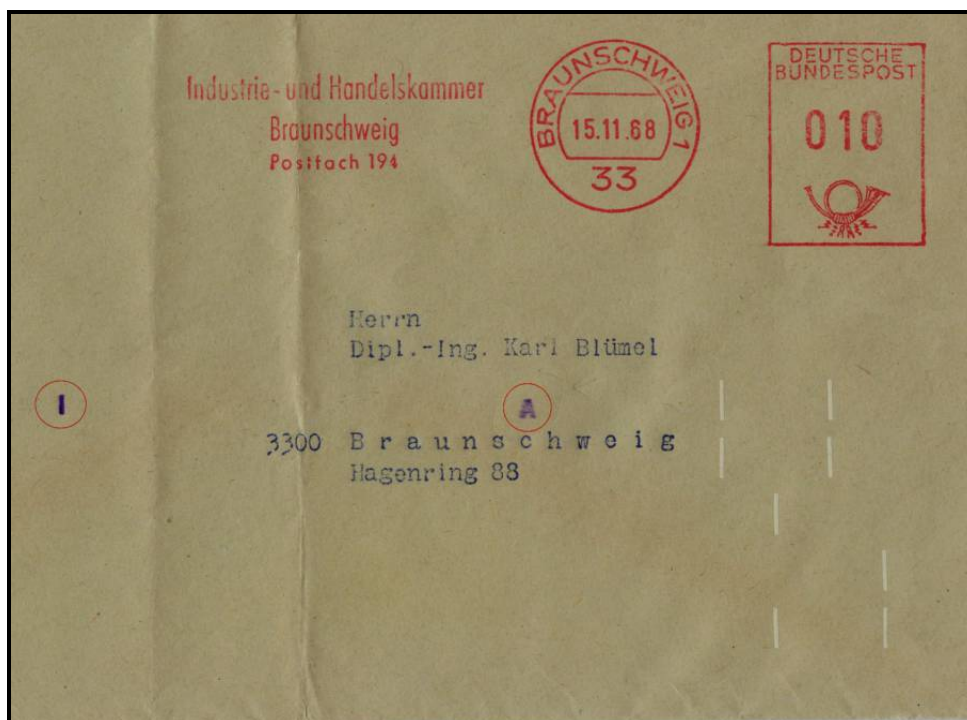
Oben auf der Abbildung Heißprägefolie sind die Abdrücke der PKZ „U“ und „R“ gut erkennbar. Ein Druckbolzen des Codedruckers druckt automatisch mit dem Zielcode das PKZ aus.

Zu Beginn wurden die Buchstaben-PKZ auf der Sendung linksseitig vom Codedruck ohne feste Stellung gedruckt. Später mit dem Druck von Ziffern-PKZ nahmen sie eine feste Stellung ein, siehe Maßfeld Codierfeld.

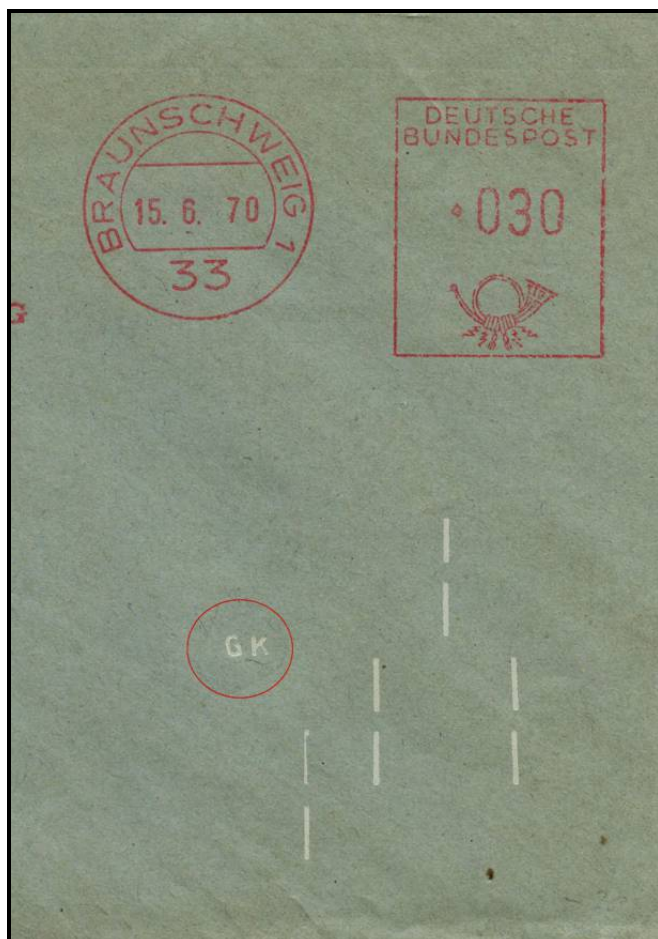
Über die Betriebszeit der Briefverteilanlage wechselten die Stellungen der PKZ immer wieder.

Die im folgendem abgebildeten Briefumschläge sind nicht mehr in meinem Besitz. Ich habe meine Sammlung aufgelöst.

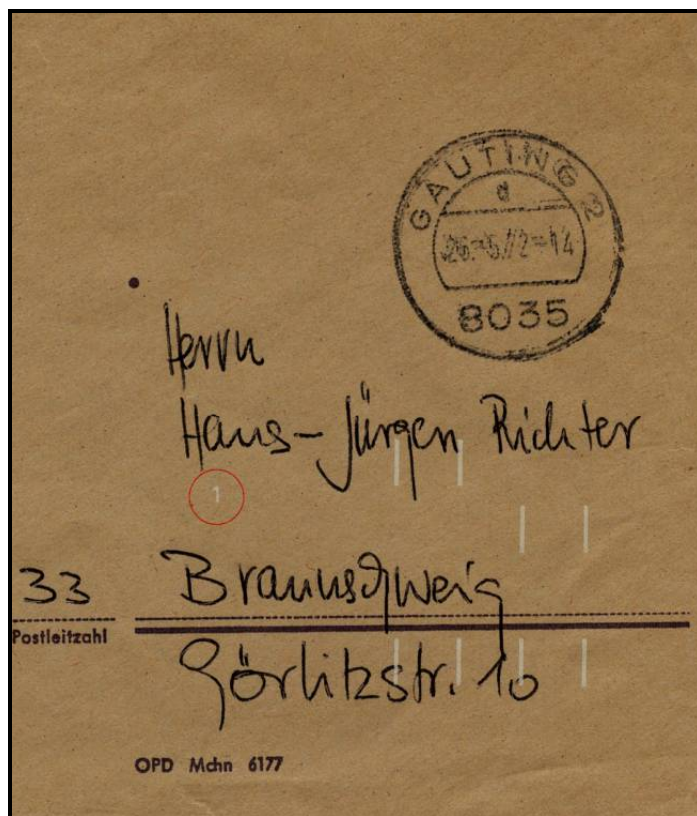
Beispiele Codierfeld mit PKZ – unterschiedliche Stellungen.



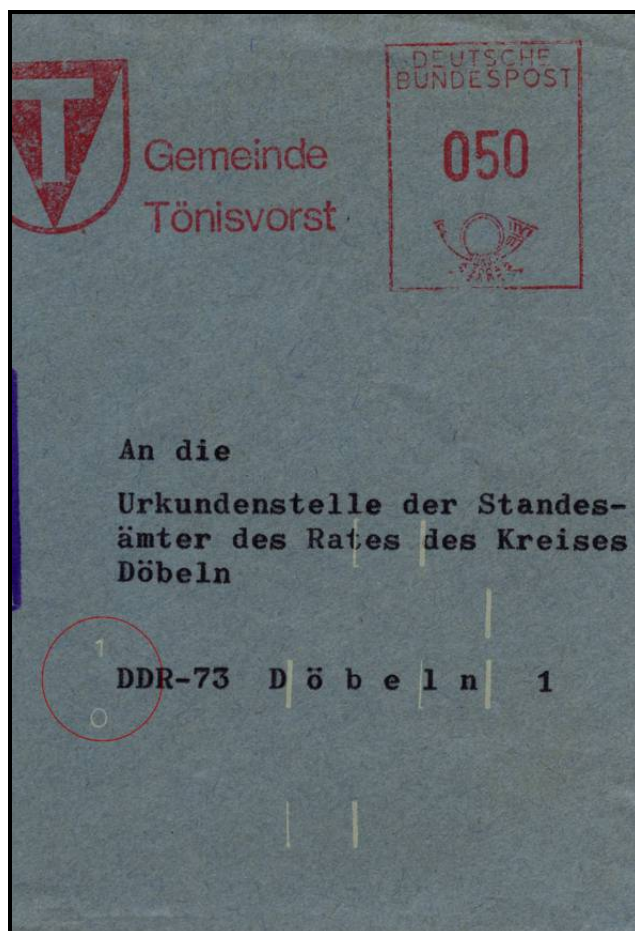
Hier stehen die Buchstaben-PKZ A (bl.) und I (bl.) linksseitig vom Code weit auseinander.



Die PKZ G (ph.) und K (fl.) stehen sehr eng beieinander und unmittelbar links neben dem Code.



PKZ 1 in Pos. I (ph.)



PKZ 1/0 in Pos. II / III (fl.)